



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Sparkasse Hanau 506 500 23
 Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94
 Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96



Spendenkonto 99994

Dokumentation 2 /2005

Juli bis Dezember 2005



Beispielhafte Hilfe für Opfer der Flutkatastrophe in Sri Lanka

Beruwala / Main-Kinzig-Kreis. Schulen und Kindergärten, Waisen- und Krankenhäuser, Fischerboote, Häuser und Wohneinheiten sowie viele Starthilfen für Menschen ohne Existenz: Täglich wird die Liste der Hilfeleistungen des Main-Kinzig-Kreises für die südostasiatische Stadt Beruwala länger. Die umfassende Aktion für die Opfer des Tsunami unter der Leitung von Landrat a. D. Karl Eyerkaufert gilt als beispielhaft.

Zweimal bereits hat Eyerkaufert in diesem Jahr Sri Lanka und die Opfer der Flutkatastrophe besucht, täglich steht er in Kontakt zu seinen Freunden in Südostasien. Vor Ort treibt der ehemalige Kreischef die Hilfsaktion des Main-Kinzig-Kreises weiter voran, nimmt Bestand auf, erkundet, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird. 18 Schulen sind bereits neu ausgestattet, ein Kanal ist gebaut, Zahlreiche Boote geben Fischerfamilien eine neue Existenzgrundlage, kleine Händler können mit neuem Sortiment ihr Gewerbe wieder aufnehmen.

Mit überschaubaren Mitteln viel bewegen - das war von Anfang an das Kennzeichen der Hilfsinitiative. Die zielgenaue, persönlich organisierte Hilfe des Main-Kinzig-Kreises ist nur möglich durch die guten Kontakte. Irsan Mohamed, mit der Familie Eyerkaufert seit über 20 Jahren bekannt, hat vor Ort eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer zusammengestellt, alle selbst nicht von der Flut betroffen, zupackend und ortskundig. So fließen die Mittel wirkungsvoll dorthin, wo sie gebraucht werden.

Die Flutkatastrophe in Südostasien am 26. Dezember 2004 richtete großflächige Zerstörungen an. Fast 40.000 Menschen starben allein in Sri Lanka. Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Hilfe für Beruwala beteiligen möchten, steht das Spendenkonto 99994 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Fragen und Anregungen zu der Hilfsaktion des Kreises in Sri Lanka nimmt der Partnerschaftsbeauftragte Karl-Heinz Schmitt unter der Rufnummer 06051/85-12335, Fax 06051/85-12777 und E-Mail: karl-heinz.schmitt@mkk.de entgegen.



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Zwölf Wohnungen für Fischerfamilien, die vom Tsunami betroffen waren, ließ der Main-Kinzig-Kreis von Spendengeldern bauen. Die Familien hatten zehn Monate lang in Zelten gelebt. Die Kosten für den Bau der zwölf Wohnungen beliefen sich auf vier Millionen Rupees (33.000 Euro). Der "Main-Kinzig-Flügel" des Mehrfamilienhauses für obdachlos gewordene Einwohner Beruwalas wurde am 2. Oktober 2005 feierlich eingeweiht. Beruwalas Bürgermeister Mazahim und Botschaftsrätin Dr. Corinna Fricke enthüllten am Main-Kinzig-Haus eine Gedenkplatte (Bild oben rechts).



Die Al-Suada Nursery School, ein Kindergarten in Polkotuwa in Beruwala, war ebenfalls von der Flut betroffen und verlor seine Inneneinrichtung. Im Juli 2005 erhielt der Kindergarten, der erst spät um Hilfe gebeten hatte, 40 Kinderstühle und zehn Tische im Wert von 93 Euro.



Auch den Wethimijapura Kanal, einen zwei Kilometer langen Abwasserkanal in Maradana in Beruwala, beschädigte der Tsunami (Bild links oben). Am 29. Juli 2005 übergab Landrat a. D. Karl Eyerkauf den für umgerechnet 7.880 Euro wieder instand gesetzten Kanal (Bild rechts oben).



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Ohne die Gruppe der Helfer um Karl Eyerkaufers Kontaktmann Irsan Mohamed (3. von links), die die Hilfe engagiert und ortskundig im Krisengebiet organisiert, wäre die Durchführung der Hilfsaktion in dieser gezielten und effektiven Weise unmöglich.



Der Bürgermeister von Beruwala, Mohamed Mazahim (links), nahm aus Spenden finanzierte Regenmäntel, Gummistiefel und eine öffentliche Laufsprecheranlage aus den Händen von Irsan Mohamed (rechts) entgegen.



Damit er seinen Beruf ausüben kann, erhielt Familienvater Pakir aus Maradana in Beruwala Werkzeuge im Wert von umgerechnet 174 Euro.



Ein Straßenhändler im Zentrum von Beruwala bekam 30 Kilogramm Erdnüsse für umgerechnet 25 Euro, um sein Geschäft wieder aufnehmen zu können.



Abdul Bary aus Beruwala erhielt aus Spenden im Main-Kinzig-Kreis einen Kompressor im Wert von 112 Euro. Bary lebt von Fahrradreparaturen und Malerarbeiten.



Milton Silva aus Payagala wurde mit einer neuen Ausrüstung versehen, um wieder Fahrräder reparieren zu können. Die Kosten beliefen sich auf 28 Euro.



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Die Schulen sind nach wie vor ein zentraler Schwerpunkt der Aufbauarbeit des Main-Kinzig-Kreises in Sri Lanka. Mit ihrem ethnischen und religiösen Hintergrund spiegeln die Schulen die gesellschaftliche Vielfalt des Landes wieder. In Kalutara konnte mit Hilfe der Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis an vier betroffenen Schulen der Unterricht wieder aufgenommen werden. Umfassende Hilfe erhielt die Roman Catholic Maha Vidyalaya (siehe Bilder auf dieser Seite). So wurde das Gebäude komplett wieder hergestellt, Wassertank und Rohrleitung installiert, der Fußboden gepflastert, das Heiligenbild restauriert und das Dach neu gedeckt. Die Kosten beliefen sich auf 256.120 Rupees (2.135 Euro).



Alt-Landrat Karl Eyerkauser wohnte der feierlichen Einweihung der wieder hergestellten Roman Catholic Maha Vidyalaya im Juli 2005 bei (Bild unten links). Die Kalutara Balika Vidyalaya erhielt Bücher für ihre Bücherei aus Spendenmitteln des Main-Kinzig-Kreises für umgerechnet 835 Euro (Bild unten rechts).





Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



In Chinafort, Beruwala, wird mit Spenden vornehmlich von den Schulen des Main-Kinzig-Kreises ein zweistöckiger Gebäude-Block gebaut, in dem acht Klassenräume für die Chinafort Balika Maha Vidyalaya entstehen. Der Bau wird den Namen "Main-Kinzig-Building" tragen. Die Grundsteinlegung am 22. Juli verfolgten zahlreiche Bewohner von Beruwala.



Das Muslim Centre College in Kalutara (Bild links unten) und die Kalutara Muslim Balika Maha Vidyalaya (Bild rechts unten) erhielten Tische, Stühle, Stoff für Schuluniformen und Schuhe im Wert von umgerechnet 2.575 Euro.





Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



10

The Island Thursday 11th August, 2005

Germans ready to help Tsunami victims — Karl Eyerkauf

D. Antony Andradi, Maggona corr.

Karl Eyerkauf, District Minister of the Main-Kinzig-Kreis of the Federal Republic of Germany said German people and the volunteer organizations there readily helped Lankan tsunami victims. He was the chief guest at a function held at Maradana, Beruwala where he opened a Kindergarten school and a drainage system at a cost of Rs. 10.4 million.

The district Minister, here on his second visit said on his first visit, he helped

schools in the area. The District Minister and his group also donated tractors valued at Rs. 20 lakhs to the Beruwala Urban Council and assisted in a housing project for fishermen and self-employment projects for those who lost their employment due to the Tsunami. He assured similar assistance in the future too.

Salary of teachers of the Kindergarten school and the electricity bill for five months will be paid by the District Minister and the people of Kinzig Kreis district.

Al-haj Mazahim Mohamed, Chairman, U. C. Beruwala appreciated the services rendered by the Federal Republic of Germany the district minister Karl Eyerkauf and his people.

Principal of Kindergarten School Miss. Murshida Jabbar, Marzook Faleel and Miss. Ifsa Arver also spoke.

Al-haj Irfan Mursie, leader of the opposition, U.C. Beruwala, Irsan Mohamed, Co-ordinator of the district minister of Germany, Ihsan Samsudeen and Rifa Farook also were present.



A Kindergarten school "Main Kinzig" being opened at Maradana, Beruwala by Karl Eyerkauf, district Minister of the Main-Kinzig-Kreis of the Federal Republic of Germany replacing the old school devastated by the Tsunami. Al-haj Mazahim Mohamed, U.C. Chairman, Beruwala, Al-haj Irfan Mursie, member U.C. Beruwala and Irsan Mohamed are also in the picture.

Ein Kindergarten, komplett aus Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis finanziert, hat in Maradana in Beruwala am 29. Juli 2005 seine Pforten geöffnet. Auch Landrat a. D. Karl Eyerkauf nahm an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Kindergartens teil. Die örtliche Presse berichtete über das wichtige Ereignis. Die Einrichtung trägt den Namen "Main-Kinzig-Kindergarten". Die Errichtung des Gebäudes, Toiletten, Malerarbeiten, Stromversorgung und Möbel sind ganz aus Spenden bezahlt.



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Ein Waisenhaus, das 15 Waisenkinder von der Küste Sri Lankas aufgenommen hat, bekam Unterstützung aus den Spenden, die der Main-Kinzig-Kreis gesammelt hat. Das Haus in Hemmathagama erhielt 15 Stahlschränke, Tische, Stühle sowie Schuhe und Socken im Wert von umgerechnet 880 Euro für seine neuen Schützlinge. Bild oben: Am 23. Mai 2005 wurden Schränke, Tische und Betten für die Waisenkinder geliefert.



Den **Weltkindertag** am 1. Oktober 2005 richtete der Main-Kinzig-Kreis mit Spenden aus der Tsunami-Hilfsaktion aus. Mit 200 von der Flutkatastrophe betroffenen Kindern wurde der Tag in Hambantota in Sri Lanka begangen (Bild unten). Zu den Gaben gehörten auch Geschenke für die Kinder wie Fahrräder oder Bücher. Die Ausgaben beliefen sich auf umgerechnet 2.950 Euro.





Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Die **Maradana-Klinik** ist das jüngste Großprojekt des Main-Kinzig-Kreises in Beruwala. Am 10. November 2005 wurde im Beisein vieler Honoratioren der Grundstein für den Bau gelegt (Bild oben). Am 20. Februar 2006 soll die Klinik fertig gestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf rund 22.000 Euro. Spender sind das Klinikum Kassel, die Bürger des Main-Kinzig-Kreises, Musik- und Gesangsverein Hasselroth, Lions-Club Main-Kinzig, Sängerkunst Oberndorf, Kids Volkschor Rüdighheim und der MV Germania Steinau.



Die Mitglieder der Sportgruppe Bieber spendeten 1.500 Euro für Fahrräder für Fischer und Händler in Beruwala. Sie brauchen die Fahrräder, um ihre Waren zu entfernten Märkten zu transportieren. Am 23. Oktober 2005 wurden die Räder übergeben.

Der Textilhändler Mohammed Aswer aus Maradana in Beruwala fährt mit seinen Stoffen von Haus zu Haus. Der Tsunami beschädigte sein Haus, das 50 Meter vom Meer entfernt steht, und das Wasser nahm seine Stoffe mit sich. Er konnte sein Geschäft wieder aufnehmen, nachdem er neue Stoffe im Wert von umgerechnet 86 Euro erhalten hatte.





Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Frauen aus Payagala (links) und Maradana (rechts) in Beruwala überreichte Irsan Mohamed Nähmaschinen im Wert von umgerechnet je 129 Euro, finanziert aus den Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis.



Frau Minna aus Maradana in Beruwala erhielt eine Nähmaschine im Wert von umgerechnet 129 Euro.

Fathima Fasla aus Maradana in Beruwala erhielt mit einer Nähmaschine für 206 Euro eine neue Existenzgrundlage.



Die Witwe Feroza aus Maradana muss für ihre beiden Kinder sorgen. Sie erhielt eine Nähmaschine für umgerechnet 205 Euro.

Rohan Silva aus Maggona bekam eine Nähmaschine im Wert von 234 Euro aus Spendenmitteln des Kreises.



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Neue Katamarane und Fangnetze für Fischerfamilien: Zahlreiche Fischer haben bei der Flutkatastrophe ihre Boote und damit ihre Existenzgrundlage verloren. Die Ausstattung der Betroffenen mit neuen Booten und Fischer-netzen ist nach wie vor ein Schwerpunkt der Hilfsaktion aus dem Main-Kinzig-Kreis.



Die Ehepaare Christa und Kurt Duchardt, Eva und Peter Gasselsdorfer aus Bruchköbel spendeten über 3.000 Euro. Sie halfen der Familie Sampath Ruwan aus Maggona mit Fischerboot, Maschine und Netzen zum Neuanfang (Bild oben). Karl Eyerkauferte sorgte für die Übergabe. Das Boot trägt die Aufschrift: "Donated by the catholic parishes of Bruchköbel" - gespendet von den katholischen Gemeinden Bruchköbels.



Der Fischer Wasantha Cooray aus Beruwala besitzt einen eigenen Katamaran. Er bekam neue Fischernetze im Wert von 94 Euro und konnte seine Arbeit wieder aufnehmen.



Der Fischer Shelton Perera aus Payagala in Beruwala nahm Fischernetze entgegen. Die Netze für 172 Euro wurden mit Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis bezahlt.

Auch der Verein "Eine Welt für alle" in Mengerskirchen beteiligte sich an der Hilfsaktion des Kreises und spendete 3.000 Euro. Mit Fischerboot, Maschine und Netzen gab der Verein den Familien Fais und Issadeen aus Maradana eine neue Existenzgrundlage.

Fischerboot für die Familie von P. Don Antony

Karl Eyerkauf besuchte Tsunami-Region

Am 26. Dezember vorigen Jahres verwüstete der Tsunami in Südasien ganze Küstenregionen, weit über 150.000 Menschen fanden den Tod. Auf Initiative des damaligen Landrats Karl Eyerkauf startete der Main-Kinzig-Kreis Hilfsaktionen. Eyerkauf, der seit vielen Jahren private Kontakte nach Sri Lanka unterhält, kümmert sich zusammen mit einem Gewährsmann vor Ort darum, dass die Hilfe zielgerichtet ankommt. Nun war er zum zweiten Mal im Katastrophengebiet. Uwe Amrhein, Sprecher des Main-Kinzig-Kreises, hat ihn begleitet und diesen Bericht verfasst.

Beruwala, Sri Lanka: Vater Tyrone Perera tröstet die Vergessenen. 52 Familien leben in Magonna - besser sie haosen auf dem Grund und Boden, der einmal Magonna war. Ausgehend einem Grund ist die internationale Hilfe an dem Ort an der Westküste Sri Lankas völlig vorbeigezogen. Es sieht aus, als wäre die Tsunami-Welle gestern über den Ort geegt. Trummel, zerschnittene Boote, zweifelhafte Menschen, die unter Plastikplanen schlafen. Realität in Sri Lanka acht Monate nach der Katastrophe.

„Vielleicht liegt es daran, dass hier keine Straße verläuft, auf der auch Fremde fahren“, vermutet Vater Perera. Der römisch-katholische Pfarrer versucht seine Gemeinde zumindest moralisch zu versorgen. Ab sofort hat er tatkräftige Unterstützung. „Wir werden hier etwas unternehmen“, verspricht Landrat a.D. Karl Eyerkauf. Das typische Merkmal der Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis für die Katastrophengebiete: Eyerkaufers örtlicher Organisator in Sri Lanka Moba med spürt



Kinder bei der Einweihung des neuen „Main-Kinzig-Kindergartens“.



von Irsan und seinen Freunden. Liebevoll ausgestatten und möbliert ist der Gruppenraum. Wir haben noch keinen schöneren Kindergarten auf Sri Lanka gesehen. Kostenpunkt: Umgerechnet 3.800 Euro. „Viel Hilfe für relativ wenig Geld“, freut sich Karl Eyerkauf.

Mit überschaubaren Mitteln viel bewegt. Das war von Anfang an das Kennzeichen der Hilfsinitiative. Mit Hilfe der Familie Eyerkauf vor Ort und dem ihm nahestehenden Irsan, mit seinen Freunden, 17 Schulen sind inzwischen neu ausgestattet. Einige davon stehen auf unserem Besuchsprogramm. Das momentan größte Schulprojekt liegt nur einem Steinwurf vom neuen Kindergarten entfernt und trägt ebenfalls den Namen des größten hessischen Landkreises: Das „Main-Kinzig-Building“ an der muslimischen Schule im Stadtteil Chinanfort. Karl Eyerkauf steht beeindruckt vor den bereits ausgehobenen Fundamenten. Ein zweites

im Wert von 6.000 Euro erhalten haben. Eine davon ist die römisch-katholische Schule. Die Flut hat sie an ihrem ursprünglichen Standort völlig zerstört. Am neuen, sicheren Standort beobachten wir, wie neun Klassen gleichzeitig in einem großen Raum unterrichtet werden. 999 Schüler lernen hier. „42,6 davon sind Tsunami-Opfer aus den Küstengebieten“, berichtet Schulleiter Cooray.

Mit Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis wurde an der Schule das Gebäude renoviert und eine Wasserversorgung aufgebaut.

Irsan erzählt von einem gelächerten Netzwerk der Hilfe, das inzwischen aus den Projekten des Kreises entstanden ist. Arbeitslos gewordenen Fischer helfen bei Schuttbau und erhalten dafür Netze, um wieder ihrer Arbeit nachgehen zu können. Nach einem Glas Tee und Bananen sitzen wir wieder um geliebten Kleinfuß auf dem Weg zurück an den Strand von Matladana. Hier

langsam wieder, viel zu

In der Mittagshitze erreichen wir den neuen Abwasserkanal für Landrat a.D. Karl Eyerkauf. Bei es hier einmal wieder. Gedankstern entfallen, für Fotos positionieren, Hände schütteln. Zwei Kilometer weit führt die Kläranlage und sorgt für erträgliche hygienische Zu-

manchmal wohllos wirkenden Hilfe aus den reichen Teilen der Welt. Aber normal ist an der Galle Road noch gar nichts. Überall Ruinen, Schutt und Verzweiflung. Die Flut des 26. Dezember 2004 bleibt, gemessen an der Zahl der Opfer und der Zerstörung, die schlimmste Naturkatastrophe der Neuzen-

Hanau Post 17. Sep. 2005



Bewegung: Kinderlachen ritten im größten Elend im Katastrophengebiet von Sri Lanka. Fotos: Anurathu (P)

leben viele Menschen noch immer in den grauen Zeiten, bedrückt mit dem Schrittzug der Vereinten Nationen. Für diese Leute ist das Apartmenthaus gedacht, das weitest hin sichtbar in die Höhe wächst. Zwoölf der insgesamt 51 kleinen Wohnungen haben die Spender aus dem Mann-Kinzig-Kreis finanziert. Im Oktober ziehen die Bewohner ein.

„Wollte ich auch alle indischen Hilfen zeigen, die vorhanden haben, brauchen wir mehrere Wochen“, sagt Insan nicht ohne Stolz. Einige wollen wir dennoch sehen. Und so lernen wir in Payagala den zahllosen Südhaisenen in seiner winzigen Fahrradwerkstatt kennen, der dank neuem Werkzeug wieder einsatzfähig ist. Er ist typisch für die inzwischen über 50 kleinen Handwerker, die dank überschaubarer Spendenbeiträge aus dem Mann-Kinzig-Kreis wieder am Start sind.

Es ist heiß, 35 Grad sind in der tropischen Regenzeit kein Vergnügen, wenn die drückende Schwüle über den Trümmern der zerstörten Dörfer hängt. Wir gehen barfuß am Strand von Beruwala entlang und sind dort noch immer so allein wie im Februar. Das Bild hat sich seitdem kaum verändert. In den Gärten der völlig zerstörten Hotels liegen noch immer zerspreute Kleidungsstücke. An einem Fleck wird gebaut. Ein anderes ist teilweise wieder eröffnet. Und im einzigen unvergessenen Hotel dieses Strandes, dem komfortablen Lanka Princess mit seinen 350 Angestellten, wohnen gerade einmal 40 Gäste. Die Touristen kommen nur

stockiges Gebäude soll hier Platz für acht Klassenräume bieten. Ein komplettes Schulgebäude für umgerechnet 35.000 Euro.

Wer sich in Beruwala auskennt weiß, Chunarati liegt hinter einer Auhöhe und war nicht vom Tsunami betroffen. Bitternörgel ist die Hilfe trotzdem. Die Schule nahm nach der Katastrophe fast 1000 zusätzliche Kinder von der Küste auf und platzt nun aus allen Nähten. Das ver- stehe ich unter intelligenter Hilfe. Nicht planlos bauen, wo es am schlimmsten aussteht, sondern das Machbare tun, wo es vielen hilft. freut sich Eyerkäufer über den Vorschlag seines Freundes Insan.

Gleiches gilt für die vier Schulen in der Nachbarstadt Kolarara, die neu im Programm sind und Ausstattun-

So physisch geht es in Beruwalas verwasteter Stadtrand Maradana an diesem Tag nicht zu. Hier herrscht Volkstrost. Wer sich an diesem Tag nicht verirren will, sollte sich an der Hauptstraße entlang bewegen. Die Straße ist ein Labyrinth aus kleinen, neuen Gebäuden in Blau und Grün. Ein beheres und lautes Geräusch empfängt den Landrat a.D., den sie hier noch immer „Distrikt Minister“ nennen. Am Giebel des Hauses steht „Mann-Kinzig-Kinderergarten“. Heute ist Eröffnung. Der Bürgermeister ist gekommen, die Eltern und Erzieherinnen und so ziemlich alles, was im Ort Rang und Namen hat.

Sie tanzen und singen für aus 87 kleine Kinder finden hier Raum zum Spielen und Lernen - gebaut ausschließlich mit den Spendengeldern aus dem Mann-Kinzig-Kreis

immer gezielt ankommt zurück glücklich darüber, dass die Hilfe der Bürger des Mann-Kinzig-Kreises noch immer gezielt ankommt Zu-

So physisch geht es in Beruwalas verwasteter Stadtrand Maradana an diesem Tag nicht zu. Hier herrscht Volkstrost. Wer sich an diesem Tag nicht verirren will, sollte sich an der Hauptstraße entlang bewegen. Die Straße ist ein Labyrinth aus kleinen, neuen Gebäuden in Blau und Grün. Ein beheres und lautes Geräusch empfängt den Landrat a.D., den sie hier noch immer „Distrikt Minister“ nennen. Am Giebel des Hauses steht „Mann-Kinzig-Kinderergarten“. Heute ist Eröffnung. Der Bürgermeister ist gekommen, die Eltern und Erzieherinnen und so ziemlich alles, was im Ort Rang und Namen hat.

Sie tanzen und singen für aus 87 kleine Kinder finden hier Raum zum Spielen und Lernen - gebaut ausschließlich mit den Spendengeldern aus dem Mann-Kinzig-Kreis

immer gezielt ankommt zurück glücklich darüber, dass die Hilfe der Bürger des Mann-Kinzig-Kreises noch immer gezielt ankommt Zu-



Die katholischen Kirchenmitglieder Bruchköbel spendeten 3.000 Euro für ein Flüchtlingsheim, das der mittellose Insanthu von P. Don Anthony übergeben wurde.

Knappe 40.000 Menschen starben allein auf Sri Lanka. „Ich wusste ja, dass es langsam gehen würde“, murmelt Eyerkäufer in diesen Worten klingt etwas anders mit. Wir sind enttäuscht vom Tempo des Wiederaufbaus und beginnen, die Stimmung in der Bevölkerung gegenüber ihren Behörden und der internationalen Bürokratie zu verstehen. „So bedrückend das ist, so sehr bestätigt es unseren Weg der gezielten und besonders organisierten Hilfe“, diktiert Eyerkäufer einem Reporter.

Das tropische Paradies verabschiedet uns mit einem unvergesslichen Sonnenuntergang. Auf dem Weg zum Flughafen erinnern wir uns an eine kleine Abzweigung. Hier geht es zu Vater Pereira und seinen Vergessenen. Wenn wir wieder kommen, wird der Tsunami ein Jahr vergangen sein.

Die Hilfe für die Tsunami-Opfer in Sri Lanka geht weiter. Spendenkonto 999994 bei allen drei Sparkassen im Mann-Kinzig-Kreis. Bankleitzahl für Hanau: 506 500 23. Weitere Infos zur Hilfsaktion des Kreises bei Karl-Heinz Schmidt, ☎ 06181 292-2335.

Zurück im verlorenen Paradies

Karl Eyerkauf von weiterer Reise nach Sri Lanka zurückkehrt Die Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis haben auf der Tropeninsel viel bewegt



Beruwala, Sri Lanka. Vater Tyrone Perera tröstet die Vergessenen. 52 Familien leben in Magonna Boden, der einmal Magonna war. Aus irgendeinem Grund ist die internationale Hilfe an dem Dorf an der Westküste Sri Lankas völlig vorbeigegangen. Es sieht aus, als wäre die Tsunami-Welle gestern über den Ort gefegt: Trümmer, zerstörte Boote, verzweifelte Menschen, die unter Plastikplanen schlafen. Realität in Sri Lanka acht Monate nach der Katastrophe.

„Vielleicht liegt es daran, dass hier keine Straße vorbesteht, auf der auch Fremde fahren“, vermutet Vater Perera. Der römisch-katholische Pfarrer versucht seine Gemeinde zumindest moralisch zu versorgen. Ab sofort hat er taktkräftige Unterstützung. „Wir werden hier etwas unternehmen“, verspricht Landrat a. D. Karl Eyerkauf ohne Zögern.
Das typische Merkmal der Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis für die Katastrophenregion Beruwala in Sri Lanka Eyerkaufers örtlicher Organisator Isan Mohamed spürt Notlagen auf, die internationale Hilfsprogramme nicht entdecken. Und so kam der ehemalige Landrat nicht nur mit einem Versprechen zu den Vergessenen nach Magonna. Der völlig mittellose Fischerfamilie von P. Don Antony bracht Eyerkauf ein Boot, gestiftet von den katholischen Kirchengemeinden aus Bruchköbel. Sie hatten dem Landrat a. D. wenige Wochen vor seiner Abreise ohne Erlöse aus ihrem jährlichen Kirchenbauwerk gebracht, um in Sri Lanka zu helfen. „Schön, dass wir den Auftrag dort erfüllen konnten, wo die Not am schlimmsten ist“, zeigt sich Eyerkauf zufrieden.
Zum zweiten Mal in diesem Jahr sind wir auf Sri Lanka



Die katholischen Kirchengemeinden aus Bruchköbel haben für rund 3.000 Euro ein Fischerboot für ein völlig mit Wasser gefülltes Dorf gestiftet. Im Hintergrund das Bootwerk, in dem die hilfsbedürftige Familie noch immer überlebt.



Stolz auf die Ehrenurthe Landrat a. D. Eyerkauf, Tochter Cornelia und die Gruppe um Isan Mohamed vor dem neuen Main-Kinzig-Kindergarten.

„District Minister“ nennen. Am Giebel des Hauses steht es, nicht zu überlesen: „Main-Kinzig-Kindergarten“. Heute ist Eröffnung. Der Bürgermeister ist gekommen, die Eltern und Erzieherinnen und so ziemlich alles, was in Ort Bang und Namen hat.
Sie tanzen und singen für uns. 87 kleine Kinder finden hier Raum zum Spielen und Lernen – gebaut ausschließlich mit den Spendenmitteln aus dem Main-Kinzig-Kreis von Isan und seinen Freunden. Liebevoll ausgestattet und mobil ist der Gruppenraum. Wir haben noch keinen schöneren Kindergarten in Sri Lanka gesehen. Kostenpunkt: Ungerechnet exakt 3.814 Euro. „Viel Hilfe für relativ wenig Geld“, freut sich Karl Eyerkauf.

Mit überschaubaren Mitteln viel bewegen. Das war von Anfang an das Kennzeichen der Hilfsinitiative. Möglich nur durch die guten Kontakte der Familie Eyerkauf vor Ort und dem nimmermüden Isan mit seinen Freunden. 17 Schulen sind inzwischen neu ausgestattet. Ein davon stehen auf unserem Besuchsprogramm. Das momentan größte Schulprojekt liegt nur einen Steinwurf vom neuen Kindergarten entfernt und trägt ebenfalls den Namen des größten hiesigen Landkreises. Das „Main-Kinzig-Building“ an der muslimischen Schule im Stadtteil Chinafort. Karl Eyerkauf steht beeindruckt vor den bereits ausgehobenen Fundamenten. Ein zweistöckiges Gebäude soll hier Platz für acht Klassenräume bieten. Ein komplettes Schulgebäude für umgerechnet 33.000 Euro. „Für diese Preise hätte ich zu Hause auch gerne Schulen gebaut“, lächelt der ehemalige Kreischef.

wir geleistet haben, bräuchten wir mehrere Wochen“, sagt Isan nicht ohne Stolz. Einige wollen wir dennoch sehen. Und so lernen wir in Payagala den zahllosen Singhalesen in seiner winzigen Fahrradwerkstatt kennen. Er ist typisch für die inzwischen über 50 kleinen Handwerker, die dank überschaubarer Spendenbeträge aus dem Main-Kinzig-Kreis wieder am Start sind.



Das „Main-Kinzig-Building“ an der muslimischen Schule in Chinafort wird erst Klassenraum zum Lesen, bald eine Bibliothek.
Es ist heiß. 35 Grad sind in der tropischen Regenzeit kein Vergnügen, wenn die drückende Schwüle über den Trümmern der zerstörten Dörfer hängt. Wir gehen barfuß am Strand von Beruwala entlang und sind dort noch immer so allein wie im Februar. Das Bild hat sich seit Februar kaum verändert. In den Gärten der völlig zerstörten Hotels liegen noch immer zerstreute Kleindunststücke. An einem Haus wird gebaut. Ein anderes ist teilweise wieder eröffnet. Und im einzigen unversehrten Hotel dieses Strandes, dem komfortablen Lanka Princess mit seinen 350 Angestellten, wohnen gerade einmal 40 Gäste. Die Touristen kommen nur langsam

prangt. Sieft die dik. tiert Eyerkauf. Block. Den Main-Kinzig-Kreis kennt an der Westküste Sri Lankas inzwischen fast jedes Kind.
Das tropische Paradies verabschiedet uns mit einem unvergesslichen Sonnenuntergang. Auf dem Weg zum Flughafen erinnern wir uns an einen kleinen Abzweig. Hier geht es zu Vater Perera und seinen Vergessenen. Wenn wir wieder kommen, wird der Tsunami ein Jahr vergangen sein. Wir sind gespannt, wie lange wir noch helfen können.

Uwe Amrhein



In Magonna sieht es aus, als wäre die Zeit 900 Jahre vor heute. Alle 52 Familien des Dorfes sind wieder obdachlos.

Neue Zeitung 17. Sep. 2005

Gemeinden für Gemeinden

In der Mittagspause erreichen wir die Inseln. Der Kanal. Für Landrat a.D. Karl Eyerkaufert heißt es hier auch mal wieder: Gedanken einhalten, nur Fotos machen, Hände schütteln. Zwei Kilometer westlich führt die Straße ins Inland und sorgt für erträgliche hygienische Zustände. Natürlich hatte die Wellen die 20. Dezember über ohnehin nicht gerade fortschrittliche Abwasseranlagen völlig vernichtet.

Der bescheidene und doch sehr wirksame Kanalbau ist Teil der kommunalen Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis. Neben Privilegien, Vereinen und Unternehmen hatten auch Städte und Gemeinden des Kreises Geld für überwiegend zur Verfügung gestellt. „Davon fördern wir ausschließlich kommunale Infrastrukturprojekte“, betont Eyerkaufert. Bereits vor einigen Wochen hatte Eyerkaufert aus diesen Mitteln den Kauf von zwei Traktoren für die Aufbaum- und Wandlerarbeiten freigegeben. Die Erneuerung des Kanals hat mittlerweile 7.800 Euro gekostet – eine Investition in die Gesundheit mehrerer tausend Menschen.

Normal ist hier noch nichts

Die Galle Road führt von Colombo bis an die Südspitze der Insel. Es ist die Küstenstraße, entlang der sich eine Stadt nach der anderen erstreckt. Mancherorts sind Trümmer weggeräumt. Ab und zu entdecken wir ganze Siedlungen aus provisorischen Holzbauten. Vereinzelt, wie helle Flecken eingestreut, sind neue Häuser zu erkennen. Produkte einer manchmal wohlwollenden Hilfe aus den reichen Teilen der Welt. Aber normal ist an der Galle Road noch gar nichts. Überall Ruinen, Schutt und Verwüstung. Bei allem, was in der Zwischenzeit auf der Erde geschehen ist: Die Flut des 26. Dezember 2004 hinab, gemessen an der Zahl der Opfer und der Größtschichtigkeit der Zerstörung, die schlimmste Naturkatastrophe der Neuzeit. Knapp 40.000 Menschen starben allein auf Sri Lanka.

Karl Eyerkaufert denkt laut vor sich hin. „Ich wusste ja, dass es langsam gehen würde“, murmelt er. In diesen Worten klingt etwas ganz anderes mit. Wir sind enttäuscht vom Tempo des Wiederaufbaus und beginnen, die Stimmung in der Bevölkerung gegenüber ihren Behörden und der internationalen Bürokratie zu verstehen. „So bedrückend das ist, so sehr bestätigt es unseren Weg der gezielten und persönlichen



Zeitstrahl: sind auch acht Monate nach der Tsunami-ple noch ein normales Bild an den Küsten Sri Lankas.



Gleichzeitig findet in einem Raum der Universität für mehr ihre Klassen statt. Diese Schule musste dringend saniert werden. Die Hilfe der gut 300 Schülerinnen und Schüler sind Tsunami-Opfer.

Wir sind in Beruwala angekommen, weiß Chinafort liegt mitten einer Anhöhe und war nicht vom Tsunami betroffen. Bitter nötig ist die Hilfe trotzdem. Die Schule nahm nach der Katastrophe fast 1.000 zusätzliche Kinder von der Küste auf und platzt nun aus allen Nähten. „Das verstehe ich unter intelligenter Hilfe. Nicht planlos bauen, wo es am schlimmsten aussieht, sondern das Machbare tun, wo es vielen hilft“, freut sich Eyerkaufert über den Vorschlag seines Freundes Isran.

Gleiches gilt für die vier Schulen in der Nachbarstadt Kattara, die neu im Programm sind und Ausstattungen im Wert von rund 6.000 Euro erhalten haben. Eine davon ist die römisch-katholische Schule. Die Flut hat sie an ihrem ursprünglichen Standort völlig zerstört. Am neuen, sicheren Standort beobachten wir, wie neun Klassen gleichzeitig in einem großen Raum unterrichtet werden. 909 Schülerinnen und Schüler lernen hier. „426 davon sind Tsunami-Opfer aus den Küstengebieten“, berichtet Schulleiter Cooray beim Begrüßungsbesuch. Mit Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis wurde an der Schule das Gebäude renoviert und eine Wasserversorgung aufgebaut.

Netzwerk der Hilfe

Isran erzählt von einem regelrechten Netzwerk der Hilfe, das inzwischen aus den Projekten des Kreises entstanden ist. Arbeitslos gewordene Fischer helfen beim Schulbau und erhalten dafür Netze, um wieder ihrer Arbeit nachgehen zu können.

Nach einem Glas Tee mit ein paar der kleinsten, aromatischen Bananen sitzen wir wieder im geliehenen Kleinbus auf dem Weg zurück an den Strand von Maradana. Hier leben viele Menschen noch immer in den grauen Zelten, bedrückt mit dem Schicksal der Vereinten Nationen. Für diese Leute ist das Apartmenthaus gedacht, das weiträumig sichtbar in die Höhe wächst. Zwölf der insgesamt 51 kleinen Wohnungen haben die Spender aus dem Main-Kinzig-Kreis finanziert. Im Oktober ziehen die Bewohner ein.

„Wollte ich euch alle individuellen Hilfen zeigen, die

Nach der ersten Reise im Februar, 40 Tage nach der Wellen, nutzen wir nun die Sommerferien, um die Hilfe weiter voranzutreiben und für eine zweite Bestandaufnahme. Wir kehren mit gemischten Gefühlen zurück glücklich darüber, dass die Hilfe der Bürgern und Mitglieder des Main-Kinzig-Kreises noch immer abschließend zielt ankömmt. Zugleich aber entsetzt über den insgesamt quälend langsamen Wiederaufbau. „Die Not vieler Menschen ist noch genauso bedrückend wie bei meinem Besuch im Februar. Voran herrscht noch bei der drittelhellen Erde“, berichtet Karl Eyerkaufert. Dass die Touristen aus dem Westen offenbar nicht zurückkehren, macht die Sache nicht leichter.

Unten am Strand wachsend zwei Fischer einen zweieinhalb Meter langen Hai an Land. Ihr Boot trägt das Logo der BRF-Bank, genau wie neun andere Boote in der kleinen Bucht zwischen Maradana und dem ebenfalls völlig zerstörtem Piyagala. Die BRF-Bank hatte für Karl Eyerkauferters Projekte insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung gestellt – macht zehn Boote inklusive Netze und Motoren. Eines davon betreiben ein Katholik und ein Muslim gemeinsam. Sie rufen mich zu sich und verlangen, ihren Gruß genau mitzuschreiben. „Wir beten zwar unterschiedlich, aber wir beten für die gleichen Menschen. Für jene, die uns so sehr geholfen haben.“

Der Main-Kinzig-Kindergarten

So philosophisch geht es in Beruwala vorwiegend in der Stadt Maradana an diesem Tag nicht zu. Hier herrscht Vollstimmung, als sich unser Auto nähert. Schon von weitem leuchtet das kleine, neue Gebäude in Lila und Grün. Ein heiteres und lautstarkes Gewimmel empfängt den Landrat a.D., den sie hier noch immer



Ein besonders bewegender Moment der Reise: Kinder grüßen bei der Eröffnung des neuen Main-Kinzig-Kindergartens.

Empfänger werden bewegt und freuen sich über die Unterstützung der Main-Kinzig-Kreis.



Umgebung der neuen Arbeit. Karl Eyerkaufert mit Landrat a.D. Karl Eyerkaufert, seinen beiden Opfern, dem Main-Kinzig-Kreis (rechts) und dem Main-Kinzig-Kreis (links). Das Schicksal zeigt an, dass es sich um eine Hilfe der Städte und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises handelt.



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



2005ம் ஆண்டு ஜூன் மாதம் 18ம் தேதி வெளியீடு



SATURDAY JUNE 18, 2005 THINAKARAN

தினகரன்

கிசைகள்

THINAKARAN

இலங்கை ஜேர்மன் உறவுகள் தொடர்ந்து நீடிக்க வேண்டும்

- ஜேர்மன் தூதரக செயலாளர்

(தேர்தலுள்ள பின்னர் திருப்தி)
 கனாடி வு சிங்கன் அளித்திருப்பது இவ்வாறு கூறுகிறார். இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார். இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார்.

இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார். இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார்.

இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார். இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார்.

இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார். இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார்.

இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார். இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார்.

இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார். இவ்வாறு கூறும்போது இவ்வாறு உடலம் பரவிய கனாடி மூலமாக இவ்வாறு கூறுகிறார்.

வெர்லடு பீலர் ஈதகண்



வெர்லடு பீலர் ஈதகண்
 வெர்லடு பீலர் ஈதகண்
 வெர்லடு பீலர் ஈதகண்

வெர்லடு பீலர் ஈதகண்... வெர்லடு பீலர் ஈதகண்...

Auch die örtlichen Medien in Sri Lanka berichten von der Hilfsaktion des Kreises und seiner Partner, wie Bootsspenden oder die Aktivitäten und Geschenke am Weltkindertag in Hambantota.

THINAKARAN THURSDAY JUNE 23, 2005



THINAKARAN THURSDAY JUNE 23, 2005

08
WORLD CHILDRENS DAY
09

இப்படியும் ஒரு சிறுவர் தின விழா

...

...

World Children's Day

...

...

...

...

...

தி. எஸ். சுகமாரி

